

Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Bearbeiter	VII
Inhalt	XI
Hinweise für die Online-Nutzung	XXV
Abkürzungen	XXVII
Literatur	XXXI
1. Abschnitt Rechtliche und praktische Grundlagen	1
1. Kapitel Allgemeine Grundsätze im Patentrecht	1
2. Kapitel Der Stand der Technik	19
3. Kapitel Die Aufgabe (Wirkung, Zweck, Vorteile)	41
4. Kapitel Neuheit und erfinderische Tätigkeit.	53
2. Abschnitt Feststellung des Eingriffs in den Schutzbereich	79
5. Kapitel Allgemeine Grundsätze der Eingriffsprüfung	79
6. Kapitel Identische (wortsinnngemäße) Verletzung	141
7. Kapitel Eingriff in den Äquivalenzbereich	181
8. Kapitel Grundsätze der Eingriffsprüfung im Ausland	227
3. Abschnitt Patentprozessrecht	251
9. Kapitel Die Patentverletzungsklage und ihre Vorbereitung	251
10. Kapitel Ablauf und Beendigung des Verfahrens	363
11. Kapitel Vorläufige Sicherungsmittel	401
12. Kapitel Zwangsvollstreckung und Kostenrecht.	427
13. Kapitel Nachträgliches Vorgehen bei rechtskräftigen Urteilen.	467
14. Kapitel Aufbau und Inhalt von Musterschriftsätzen.	479
Anhang 1 Lizenzbestätigung – Abtretungserklärung (zu Kapitel 9 Rdn. 208).	509
Anhang 2 Kammern für Patentstreitsachen Liste der gem. § 143 PatG zuständigen Gerichte (zu Kapitel 9 Rdn. 291) . . .	510
Anhang 3 Anlage K 6 Schemazeichnung (zu Kapitel 14 Rdn. 3, Anlage K 6)	511
Anhang 4 Anlage B 1 Schemazeichnung (zu Kapitel 14 Rdn. 4, Anlage B 1).	512
Anhang 5 Anlage B 2 Schemazeichnung (zu Kapitel 14 Rdn. 4, Anlage B 2).	513
Entscheidungsregister	515
Sachregister	561

Inhalt

Vorwort	V
Bearbeiter	VII
Inhalt	XI
Hinweise für die Online-Nutzung	XXV
Abkürzungen	XXVII
Literatur	XXXI
1. Abschnitt Rechtliche und praktische Grundlagen	1
<i>1. Kapitel Allgemeine Grundsätze im Patentrecht</i>	1
I. Das Patent	1
1. Zweck des Patents	1
2. Die Rechtsnatur des Patents	2
3. Patentkategorien	4
a) Erzeugnispatente	4
b) Verfahrenspatente	5
c) Verwendungspatente	6
4. Wahl der Schutzrechtskategorien	6
a) Gebrauchsmuster	6
b) Rechtsschutzinteresse	7
c) Erschöpfung	8
II. Die Erfindung	9
1. Begriff der Erfindung	9
2. Patentierungsausschlüsse	10
3. Widerrufs- und Nichtigkeitsgründe	11
a) Fehlende Patentfähigkeit	11
b) Unzureichende Offenbarung	12
c) Unzulässige Erweiterung	13
d) Erweiterung des Schutzbereichs	15
e) Widerrechtliche Entnahme	16
<i>2. Kapitel Der Stand der Technik</i>	19
I. Zeitliche Abgrenzung des Standes der Technik	19
1. Anmeldetag	19
2. Prioritätsrecht	21
a) Allgemeine Grundsätze	21
b) Voraussetzungen	23
c) Nachprüfbarkeit	26
3. Ausnahmen	26
a) Patentrecht	27
b) Gebrauchsmusterrecht	28
c) Ausstellungspriorität	28
II. Definition des Standes der Technik	28
1. Allgemeine Grundsätze	28
2. Öffentliche Zugänglichkeit	30
a) Öffentlichkeit	30
b) Zugänglichkeit	30
3. Nachveröffentlichte ältere Patentanmeldungen als Stand der Technik	33
a) Zweck	33
b) Reichweite der Regelung	35

III. Der Beurteilungsmaßstab	37
1. Fachmann	37
2. Abgrenzung zwischen Tat- und Rechtsfrage	39
3. Kapitel <i>Die Aufgabe (Wirkung, Zweck, Vorteile)</i>	41
I. Subjektive und objektive Aufgabe.	41
1. Aufgabe bei mangelnder Erkenntnis des Erfinders	42
2. Aufgabe geht in der Erfindung auf	43
II. Wesen und Aufgabe.	43
1. Bestandteile der Aufgabe	43
a) Technologischer Standort	43
b) Zweck; patentgewollte Wirkung.	44
c) Technische Problemstellung	44
d) Ablauf beim Entstehen der Aufgabe	44
e) Technischer Standort	45
2. „Zweck“ der Aufgabe: Wirkung und Vorteile	45
3. Veränderung der Aufgabe	47
a) Technologischer Standort	47
b) Gleicher Zweck	48
c) Gleiche technische Problemstellung	48
4. Bedeutung des technisch zugrundeliegenden Problems für die Bestimmung des Schutzzumfangs.	48
III. Arten der Aufgabe.	50
1. Aufgabe des Erfinders und Verletzers.	50
2. Bekannte und neue Aufgabe	51
3. Erfinderische Aufgabe	52
4. Kapitel <i>Neuheit und erfinderische Tätigkeit</i>	53
I. Neuheit.	53
1. Zweck	53
2. Absoluter Neuheitsbegriff	53
3. Gegenüberstellung von Erfindung und Stand der Technik	54
a) Einzelvergleich	54
b) Feststellung des Gegenstands.	55
c) Umfang der Offenbarung	57
4. Ausgewählte Problemstellungen	59
a) Abwandlungen	60
b) Auswählerfindungen	61
II. Erfinderische Tätigkeit.	63
1. Bedeutung.	63
2. Gegenstand der Prüfung	64
a) Auslegung	64
b) Gesamtheit der Lösungsmerkmale	64
3. Der Fachmann	66
4. Beurteilung der erfinderischen Tätigkeit	67
a) Heranziehung des Standes der Technik	67
b) Naheliegen.	69
c) Anlass zur Erfindung	71
d) Hilfskriterien	73
e) Beispiel aus der Rechtsprechung des BGH.	73
2. Abschnitt <i>Feststellung des Eingriffs in den Schutzbereich</i>	79
5. Kapitel <i>Allgemeine Grundsätze der Eingriffsprüfung</i>	79
I. Auslegungsgrundlagen	79
1. Problemstellung.	79
2. Auslegungsgrundsätze für die vor dem 1.1.1978 eingereichten Patentanmeldungen und die hierauf erteilten Patente.	80

3. Neuregelung des Schutzzumfangs gegenüber dem früheren Recht durch Art. 69 EPU durch das Gesetz über internationale Patentübereinkommen vom 21.7.1976 und das Gemeinschaftspatentgesetz vom 26.7.1979	82
4. Bestimmung des Schutzzumfangs eines europäischen Patents mit Schutz in Deutschland	83
II. Allgemeine Auslegungsmethodik: Unterscheidung zwischen Gegenstand und Schutzzumfang	84
1. Konsequenzen	84
2. Auslegung	85
3. Gegenstand – Schutzzumfang	85
III. Verletzungsarten	87
IV. Benutzungsformen (§§ 9–11 PatG)	87
1. Unmittelbare Benutzung:	88
a) Herstellen	88
b) Anbieten	88
c) Inverkehrbringen	90
d) Gebrauchen	91
e) Einführen oder Besitzen, um zu	91
f) Teilnahme	92
2. Mittelbare Benutzung:	93
a) Keine unmittelbare Benutzung	93
b) Mittel i.S.v. § 10	94
c) Einzelheiten	95
d) Subjektiviertes Element	96
e) Grenzen	97
f) Rechtsfolgen	98
3. Sonderfälle	99
a) Abgrenzungen	99
b) Reparatur, Weiterverarbeitung	100
c) Stoffschutz	101
4. Schranken aus dem Patentrecht	101
a) Privilegierungen	101
b) Auslandsbezüge	103
c) Gewerblich	103
d) Sinnfälliges Herrichten	104
V. Übereinstimmungen – Unterschiede – Abhängigkeit	104
1. Allgemeines	104
2. Abhängiges Patent	105
a) Verhältnis der Schutzrechte, äquivalente Abwandlung	105
b) Neue Verwendung	106
3. Aufgabenerfindung?	107
VI. Gleiche Aufgabe (technisches Problem), Wirkung, Lösung	107
1. Identischer Bereich	107
2. Äquivalenz	107
VII. Die verschiedenen Patentkategorien und ihre Besonderheiten bei der Eingriffsprüfung	108
1. Erzeugnis-(Vorrichtungs- oder Sach-)anspruch	109
a) Stoffschutz	109
b) biologische Patente	110
c) Product-by-Process	112
d) Mittelpatent	113
e) Übertragungserfindung	113
2. Verfahrensanspruch	114
a) Verfahren zur Erzeugung einer Sache	114
b) Arbeitsverfahren	115
c) Verwendungsanspruch	116
3. Mischformen	116
4. Auswahlerfindung	117
5. Zusatzpatent	118
VIII. Verbesserung – Verschlechterung	118

IX. Einwand: freier Stand der Technik	119
1. Identische Vorwegnahme	119
2. Formsteineinwand	120
X. Einwand des älteren oder gleichrangigen Rechts	120
1. Prioritätsältere oder gleichzeitige Anmeldung, Mitinhaberschaft	120
a) frühere Anmeldung	120
b) Parallelschutzrechte	122
c) mehrere Inhaber eines Schutzrechts	123
2. Vorbenutzung und Weiterbenutzung	123
a) Innerbetriebliche Vorbenutzung	123
b) Weiterbenutzungsrecht	126
3. Widerrechtliche Entnahme	127
4. Einwand fehlender materieller Berechtigung:	128
XI. Lizenzbereitschaft und Zwangslizenz	128
1. Lizenzbereitschaft	128
2. Patentrechtliche Zwangslizenz	128
3. Kartelleinwand	129
a) Allgemeines	129
b) Lizenzangebot	130
c) Lizenzierungspflicht	132
XII. Unzulässige Erweiterung	132
XIII. Erschöpfung	133
1. Voraussetzung	133
2. Grenzen und Ausweitungen der Erschöpfung	133
a) Grenzen	133
b) Verletzung auf mehreren Vertriebsstufen	134
c) biologisches Material	135
d) Ersatzteil	135
XIV. Zeitliche Grenzen des Patentschutzes	135
XV. Einwände aus dem Verhalten der Parteien	136
1. Verhalten des Patentinhabers	136
a) Erklärungen im Erteilungsverfahren	136
b) Verwirkung	137
c) Verjährung	137
2. Sittenwidrigkeitseinwand	138
XVI. Einige Besonderheiten beim Gebrauchsmuster	138
6. Kapitel <i>Identische (wortsinngemäße) Verletzung</i>	141
I. Einleitung	141
1. Gegenstand der Erfindung	141
2. Rechtliche Grundlagen der Auslegungsmethodik:	143
a) Willenserklärung	143
b) Auslegung ist Rechtsfrage	144
II. Auslegungsmittel	146
1. Anspruch	146
2. Beschreibung und Zeichnungen	148
a) Beschreibung	148
b) Zeichnungen	150
c) Zusammenfassung	150
3. Mitgeteilter Stand der Technik	150
4. Keine Berücksichtigung der Erteilungsakten	151
5. allgemeines Fachwissen	152
a) Adressat: Fachmann	152
b) Fachgebiet	152
6. Maßgeblicher Zeitpunkt	153
7. Änderung im Nichtigkeitsverfahren	154
8. Ergebnis	154
III. Merkmalsvergleich mit angegriffener Ausführungsform	155

IV. Was ist ein Merkmal?	156
1. Allgemeines	156
2. Rechtsprechung	158
a) frühere Praxis	158
b) Neuere Beispiele	160
3. Literatur	160
4. Eigene Stellungnahme: Angabe im Anspruch	161
a) Arbeitsmittel – Teilmerkmal?	161
b) Jede Angabe im Anspruch	162
c) Folge	163
V. Arten von Merkmalen	164
1. Strukturelle Angaben	165
2. Wirkungs- und Funktions- und Zweckangaben	165
a) Verwendungspatent	166
b) Vorrichtungspatent	166
3. Mittelbare Angaben (product by process)	169
4. Negative Angaben und Disclaimer	170
5. Zahlen- und Maßangaben	171
6. Abstrakt – konkret	172
VI. Benutzung aller Merkmale	172
1. Abweichungen vom üblichen Sprachgebrauch	172
2. Ergänzt Merkmal	173
3. Fall der echten Überbestimmung	175
4. Kinematische Umkehr	176
5. Nachträglicher Wegfall eines Merkmals	176
6. Neue Bedeutung eines Merkmals	177
7. Qualitative Abweichung?	177
VII. Benutzung aller Merkmale unter Zusatz weiterer Merkmale	178
VIII. Unteranspruch – Nebenanspruch	179
IX. Geschützte zusätzliche Bestandteile?	180
7. Kapitel <i>Eingriff in den Äquivalenzbereich</i>	181
I. Einleitung	181
1. Zur Problemstellung	181
2. Rechtslage	181
a) § 14 PatG = Art. 69 EPÜ	181
b) Harmonisierung?	182
3. Internationale Regeln	183
a) EPÜ 2000	183
b) PLT	184
4. Derzeitige Praxis in Deutschland: Der Schutzbereich geht über den Gegenstand des Patents hinaus	184
5. Prüfungsmethoden	186
II. Stand der Diskussion in Deutschland	187
1. Definition	187
a) Gleichwertigkeit	187
b) Gesamtbetrachtung	188
2. Fachmann	190
3. Kriterien für die Feststellung äquivalenter Verletzung	190
a) historische Entwicklung	191
b) Thesen zum geltenden Recht	192
c) Derzeitige Prüfungsmethode des BGH	193
4. Gleiche Wirkung – Gleichwertigkeit	194
III. Objektiv feststellbare Übereinstimmungen (Funktionsgleichheit, gleiche Wirkung, gleiche Anzahl von Merkmalen)	195
1. Gleiche Wirkung	195
a) Prüfung nur bei nicht identischer Verletzung	195
b) Patentgemäße Wirkung	196
c) Ausmaß der Übereinstimmung	197

2. Entsprechung einzelner Merkmale	198
a) element-by-element?	199
b) gemeinsamer Oberbegriff	199
c) Gleiche Zahl?	200
d) Weitere Kriterien (Stellung, funktionelles Merkmal, kinematische Umkehrung)	201
3. Unterkombination	202
4. Zeitliche Übereinstimmung bei der Äquivalenzprüfung	205
5. Maßgeblicher Stand der Technik für die Äquivalenzprüfung	206
IV. Übereinstimmungen bei wertender Betrachtung	206
1. Herleitbarkeit aus den Patentansprüchen (Anknüpfen am Sinngehalt der Patentansprüche – Gleichwertigkeit)	206
2. Nähe des neuen zum ausgetauschten Merkmal	207
3. Große Erfindung, großer Schutzbereich – kleine Erfindung, kleiner Schutzbereich?	208
4. Übereinstimmung in wesentlichen Merkmalen	209
5. Vorliegen erfinderischer Abstände	212
a) Formstein-Einwand	212
b) Erfinderische Abwandlung	215
V. Negative Abgrenzungen und Beschränkungen	217
1. Verzicht auf Vorteile	217
2. Ausdrückliche Beschränkungen	218
3. Zahlen- und Maßangaben	218
4. Chemische Patente	219
5. Biologische (Gen-)Patente	219
6. Mehrstufige Lösungen	220
VI. Rechtssicherheit	220
1. Rechtssicherheit für wen?	222
2. Subjektive Elemente	222
3. Folgen für zu eng formulierte Patentansprüche	223
VII. Ergänzendes Schutzzertifikat	224
VIII. Gebrauchsmuster	226
8. Kapitel Grundsätze der Eingriffsprüfung im Ausland	227
I. Mitgliedsländer des EPÜ	227
1. Großbritannien	228
a) Prüfungsmethodik	228
b) Schutzzumfang	230
2. Niederlande	231
3. Frankreich und Italien	233
a) Frankreich	233
b) Italien	234
4. Schweiz und Österreich	235
a) Schweiz	235
b) Österreich	237
5. Skandinavische Länder	238
6. Türkei	238
II. USA	239
1. Auslegungskriterien	239
2. Doctrine of equivalents	239
3. Prosecution history estoppel	242
4. Erschöpfung	243
5. Benutzungsfragen	243
6. Rechtsfolgen	244
7. Kartellrecht	245
8. Anti-suit injunction	245
III. Japan	245
1. Gerichtsverfassung	245

2. Patentverletzungsverfahren	246
3. Materielle Regeln	246
IV. Korea und Taiwan	247
V. China.	247
1. Patentverletzungsverfahren	247
2. Materielle Regeln	248
VI. Indien	248
3. Abschnitt Patentprozessrecht	251
<i>9. Kapitel Die Patentverletzungsklage und ihre Vorbereitung</i>	<i>251</i>
I. Kompetenzverteilung im Patentrecht	251
1. Öffentlich-rechtlicher Erteilungsakt – zivilrechtliches Verletzungsverfahren	251
2. Trennung zwischen Erteilungs-, Rechtsbestands- und Verletzungsverfahren	251
a) Patent	251
b) Gebrauchsmuster	253
II. Vorbereitung der Patentverletzungsklage	254
1. Merkmalsanalyse des Klagepatents	254
2. Analyse der Verletzungsform	255
3. Klärung der Patentlage	256
a) Formelle Patentlage	256
b) Übersetzungserfordernis nach Art. 65 EPÜ	257
c) Übersetzungserfordernis nach Art. 67 EPÜ	258
d) Doppelschutzverbot (Art. II § 8 IntPatÜG).	258
4. Recherche nach dem Stand der Technik	258
5. Verwarnung vor Klageerhebung	259
a) Rechtliche Qualifikation und Zielsetzung	259
b) Inhalt.	260
c) Zugang des Verwarnungsschreibens	264
d) Entbehrlichkeit der Verwarnung	265
e) Kostenerstattung	266
6. Reaktion des Verwarnten	267
a) Abgabe der Unterlassungserklärung.	267
b) Negative Feststellungsklage	271
c) Gegenabmahnung	272
d) Schutzschrift	272
e) Schadensersatzverlangen	272
7. Berechtigungsanfrage	273
III. Beweissicherung	274
1. Einleitung	274
a) Beweisnot des Klägers.	274
b) Überblick über die Rechtslage	274
2. Anspruch auf Vorlage und Besichtigung.	278
a) Materielle Voraussetzungen des § 140c PatG	278
b) Umfang der Vorlage- bzw. Besichtigungsbefugnis	281
c) Anspruch auf Benennung des Standorts des Beweisgegenstands.	283
3. Prozessuale Durchsetzung.	283
a) Selbständiges Beweisverfahren	284
b) Selbständiges Beweisverfahren und Duldungsverfügung – „Düsseldorfer Praxis“	284
c) Einstweilige Besichtigungs-/Vorlageverfügung.	285
d) Hauptsacheverfahren	287
4. Geheimnisschutz.	288
5. Vollziehung der Maßnahme.	291
a) Ablauf der Besichtigung	291
b) Zwangsvollstreckung	292
6. Rechtsschutz	295
a) Anfechtung der Anordnung des selbständigen Beweisverfahrens	295
b) Anfechtung der Duldungsverfügung	295
c) Sofortige Beschwerde gegen Herausgabe des Sachverständigengutachtens	298

d) Anfechtung der einstweiligen Besichtigungs-/Vorlageverfügung	298
e) Rechtsmittel gegen Besichtigungs-/Vorlagemaßnahmen im Hauptsacheverfahren	299
f) Ablehnung des Gerichtssachverständigen	299
7. Schadensersatz	299
8. Kosten	300
a) Selbständiges Beweisverfahren	300
b) Düsseldorfer Praxis	300
c) Einstweilige Besichtigungs- bzw. Vorlageverfügung	300
d) Hauptsacheverfahren (Stufenklage)	300
IV. Aktiv- und Passivlegitimation	301
1. Aktivlegitimation	301
a) Registerinhaber	301
b) Mitinhaber	304
c) Lizenznehmer	304
2. Passivlegitimation	305
a) Täterschaft und Teilnahme	305
b) Störerhaftung	307
c) Haftung für Verschulden Dritter	308
V. Klagearten und Klagemehrheit	310
1. Streitgegenstand im Patentverletzungsprozess	310
a) Zweigliedriger Streitgegenstandsbegriff	310
b) Negative Feststellungsklage	311
c) Auswirkungen auf die Antragsfassung	311
2. Klagehäufung und Klagetrennung	312
a) Denkbare Fallgestaltungen	312
b) Grundsätze des § 145 PatG	312
c) Einheitlicher Klageantrag aus verschiedenen Schutzrechten	313
d) Mehrere selbstständige Klagebegehren in einer Klage	315
e) Klage aus Vertrag und Schutzrecht	315
f) Widerklage	315
3. Einschränkung des Klageantrags	316
VI. Zuständigkeit	316
1. Einleitung	316
2. Internationale Zuständigkeit	317
a) Autonome internationale Zuständigkeit deutscher Gerichte	317
b) Europäische Zuständigkeitsnormen	317
c) Problemfälle grenzüberschreitender Patentverletzungen (cross border injunctions)	318
d) Europäisches Patentübereinkommen (EPÜ)	324
3. Sachliche Zuständigkeit	325
a) Patentstreitsachen	325
b) Konzentrationsermächtigung	326
4. Örtliche Zuständigkeit	327
a) Allgemeiner Gerichtsstand	327
b) Besonderer Gerichtsstand der unerlaubten Handlung	327
c) Gerichtsstand des Erfüllungsortes (§ 29 ZPO)	332
5. Zuständigkeit kraft Prorogation	332
6. Zuständigkeit aufgrund rügeloser Einlassung	333
7. Zuständigkeit bei Verbindung von Ansprüchen	333
a) In einer Klage	333
b) Widerklage	334
8. Prüfung der Zuständigkeit	334
VII. Klageanträge	335
1. Unterlassungsantrag	335
a) Tenorgemäße Formulierung	335
b) Genaue Beschreibung des Verletzungsgegenstandes	335
c) Allgemein gehaltener Antrag	336
d) Antrag aus (Unter-)Ansprüchen oder sonstigen Merkmalen	336
e) Dauer und sonstige Einschränkungen	338

f) Gerichtliche Änderung des Antrages (Minus)	338
g) Mittelbare Verletzung	339
2. Antrag auf Rechnungslegung (§ 242 iVm. §§259, 260 BGB analog)	339
a) Voraussetzungen	340
b) Anspruchsinhalt	340
c) Zeitlicher Umfang	341
d) Belegvorlage	342
e) Wirtschaftsprüfervorbehalt	343
f) Eidesstattliche Versicherung	344
3. Der Anspruch auf Drittauskunft (§ 140b PatG n.F.)	346
4. Antrag auf Vernichtung gemäß § 140a PatG	349
5. Antrag auf Rückruf oder Entfernung aus dem Vertriebsweg (§ 140a PatG n.F.)	350
6. Urteilsveröffentlichung (§ 140e PatG)	351
7. Schadensersatzfeststellungsantrag, Berechnung des Schadens und Bereicherungsanspruch	351
a) Stufenklage oder Schadensersatzfeststellung?	351
b) Schadensersatzfeststellung	352
c) Berechnungsarten	352
8. Entschädigungsantrag gem. § 33 PatG	359
9. Antrag auf Sicherheitsleistung – Vollstreckungsschutzantrag – Prozesskostensicherheit	360
10. Kapitel Ablauf und Beendigung des Verfahrens	363
I. Allgemeines	363
1. Parteimaxime – Officialmaxime	363
a) Verletzungsverfahren	363
b) Patenterteilungsverfahren	363
2. Schriftsätze	363
3. Mündliche Verhandlung	364
a) Zweck der Verhandlung	364
b) Ablauf	365
II. Aussetzung des Verfahrens	365
III. Beweisführung und Beweisverfahren	370
1. Grundsätze der Beweisführung	370
a) Beweislast	370
b) Anforderungen an die Beweisführung	371
c) Vorsorgliche Beweisanträge	371
2. Bestreiten, Darlegungspflicht, Zugeständnis	371
a) Bestreiten	371
b) Darlegungspflicht	372
c) Geständnis und Nichtbestreiten	373
d) Beweis und Bestreiten des Verletzungstatbestandes	374
3. Beweisbehelfe – Vermutungen	374
a) Begriffe	374
b) Beweisanzeichen (Indizien)	375
c) Prima-facie-Beweis	375
d) Tatsächliche Vermutungen nach der Rechtsprechung	375
e) Gesetzliche Vermutungen und Fiktionen	376
4. Die gesetzliche Vermutung des § 139 Abs. 3 PatG	376
a) Die Vermutung im System des Patentrechts	376
b) Voraussetzung der Vermutung	377
c) Vermutung; tatsächliche Patentverletzung	378
d) Reihenfolge der Behauptungen und Beweisführung	378
5. Insbesondere: Beweislast für die Voraussetzungen der Schutzfähigkeit eines Gebrauchsmusters	378
6. Beweisverfahren	379
a) Zeugen	379
b) Sachverständige	379
c) Augenschein	381

IV. Beendigung des Verfahrens	381
1. Urteil	381
a) Endurteil, § 300 ZPO	381
b) Teilurteil, § 301 ZPO	382
c) Vorbehaltsurteil, § 302 ZPO	383
d) Zwischenurteil, § 303 ZPO	383
e) Grundurteil, § 304 ZPO	384
f) Verzichtsurteil, § 306 ZPO	384
g) Anerkenntnisurteil, § 307 ZPO	385
h) Versäumnisurteil, §§ 330 ff. ZPO	385
2. Erledigung	385
a) Übereinstimmende Erledigungserklärung, § 91 a ZPO	385
b) Einseitige Erledigungserklärung des Klägers/erledigende Ereignisse	386
c) Keine einseitige Erledigungserklärung des Beklagten	387
d) Zeitpunkt des erledigenden Ereignisses	387
3. Klagerücknahme, § 269 ZPO	387
4. Vergleich	388
V. Unterlassungs- und Erledigungserklärung	390
VI. Berufung und Revision	391
1. Berufung	391
a) Allgemeine Vorschriften für die Berufung	391
b) Prüfungsumfang	392
c) Verfahrensmangel im 1. Rechtszug/Nachlässigkeit der Partei	392
d) Klageänderung im Berufungsverfahren, § 533 ZPO	394
2. Revision	395
a) Allgemeine Vorschriften für die Revision	395
b) Rechtsverletzung (oder Tatfrage?)	396
c) Verfahrensfehler	397
d) Änderung der Patentlage	398
11. Kapitel <i>Vorläufige Sicherungsmittel</i>	401
I. Einstweilige Verfügung	401
1. Voraussetzungen	401
a) Allgemeines	401
b) Verfügungsanspruch	402
c) Verfügungsgrund	402
d) Gebrauchsmuster	407
e) Einstweilige Verfügung zur Sicherung von Ansprüchen wegen widerrechtlicher Entnahme	408
2. Die Schutzschrift	410
3. Antragstellung	411
4. Einstweilige Verfügung vor dem oder während des Hauptprozesses	412
a) Vorhergehende einstweilige Verfügung, Abschlusserklärung	412
b) Einstweilige Verfügung während des Hauptsacheprozesses	413
5. Aufhebung der einstweiligen Verfügung	413
a) Folgen der Aufhebung im Widerspruchsverfahren	413
b) Aufhebung wegen Fristversäumnis	414
c) Aufhebung nach § 927 ZPO wegen veränderter Umstände	414
d) Aufhebung nach Erlass des Hauptsacheurteils	415
6. Schadensersatz gemäß § 945 ZPO	416
a) Voraussetzung der Schadensersatzhaftung	416
b) Vollziehungsschaden	417
c) Vergleich im einstweiligen Verfügungsverfahren	418
II. Grenzbeschlagnahme	419
1. Einleitung	419
2. Grenzbeschlagnahme nach der Verordnung (EG) Nr. 1383/2003	419
a) Voraussetzungen für das Tätigwerden der Zollbehörden	419
b) Verfahren	420
c) Rechtsmittel des Antragsgegners	421
d) Schadensersatz	422

3. § 142a PatG	422
a) Anwendungsbereich	422
b) Voraussetzungen	422
c) Verfahren	423
d) Rechtsmittel	424
e) Schadensersatz	424
III. Strafrechtliche Sicherungsmaßnahmen	424
1. Strafrechtliche Patentverletzung	424
2. Maßnahmen der Strafverfolgungsbehörden	425
12. Kapitel Zwangsvollstreckung und Kostenrecht	427
I. Zwangsvollstreckung	427
1. Allgemeine Voraussetzungen der Zwangsvollstreckung	427
a) Titel	427
b) Vollstreckungsklausel	427
c) Zustellung	428
d) Sicherheitsleistung	428
e) Beginn der Zwangsvollstreckung/gesetzliche Wartefrist	430
f) Zwangsvollstreckung durch den Rechtsnachfolger des Gläubigers	431
g) Rechtsbehelfe im Rahmen der Zwangsvollstreckung	431
2. Zwangsvollstreckung zur Erzwingung von Unterlassungen und Duldungen, §§ 890, 892 ZPO	432
a) Antrag des Gläubigers/Feststellung der Zuwiderhandlung	432
b) Maßgeblicher Zeitpunkt/Wegfall des Titels	433
c) Verschulden	434
d) Höhe des Ordnungsmittels	435
e) mehrfache Verstöße	435
f) Vollstreckung des Ordnungsgeldes bzw. Vollziehung der Ordnungshaft/spätere Aufhebung des Beschlusses	435
g) Verjährung	436
h) abgewandelte Ausführungsform	437
i) Rechtsnachfolger des Schuldners/Insolvenz des Schuldners	437
j) sofortige Beschwerde	438
3. Zwangsvollstreckung bei vertretbaren Handlungen, § 887 ZPO (Vernichtung)	438
4. Zwangsvollstreckung bei nicht vertretbaren Handlungen, § 888 ZPO (Auskunft, Rückruf, Entfernen aus den Vertriebswegen)	438
a) Allgemeines	438
b) Auskunft	439
c) Rückruf/endgültiges Entfernen aus den Vertriebswegen	441
5. Zwangsvollstreckung wegen Geldforderungen, §§ 803–866 ZPO	443
a) Pfändung des beweglichen Vermögens	443
b) Unbewegliches Vermögen des Schuldners	443
c) Sicherungsvollstreckung, § 720 a ZPO	443
d) Forderungen des Schuldners gegenüber Dritten	444
e) Vorpfändung gemäß § 845 ZPO	444
f) Pfändung sonstiger Rechte, § 857 ZPO	445
6. Zwangsvollstreckung bei der Abgabe von Willenserklärungen, § 894 ZPO	446
7. Einstellung der Zwangsvollstreckung	446
a) Einstweiliges Verfügungsverfahren	446
b) Hauptsacheverfahren	447
8. Kosten der Zwangsvollstreckung/Streitwert	448
9. Schadensersatz	449
a) Schäden wegen der Vollstreckung des Unterlassungsanspruches	450
b) Schäden wegen der Vollstreckung des Auskunftsanspruches und des Anspruches auf Rechnungslegung	451
c) Schäden wegen der Vollstreckung des Vernichtungsanspruches	452
d) Schäden wegen der Vollstreckung der Ansprüche auf Rückruf und Entfernen aus den Vertriebswegen	452
e) Schadensersatz für Kosten im Rahmen der Zwangsvollstreckung	452
10. Ungerechtfertigte Bereicherung gem. § 717 Abs. 3 ZPO	452

II. Kostenrecht	453
1. Gegenstandswert	453
a) Bemessung	453
b) Streitwertherabsetzung	455
c) Verfahren	455
2. Erstattungsanspruch außerhalb der Kostenfestsetzung	456
a) Verhältnis Kostenfestsetzung – Kostenерstattung außerhalb der Festsetzung	456
b) Kosten der Abmahnung und deren Abwehr	457
c) Kosten eines Abschlusschreibens	459
3. Einzelfragen der Erstattungsfähigkeit von Kosten	459
a) Kosten des mitwirkenden Patentanwalts	459
b) Deutscher Korrespondenzanwalt, Reisekosten	462
c) Überörtliche Sozietät	463
d) Ausländische Partei sowie ausländischer Patent- und Rechtsanwalt	463
e) Unterrichtung des Revisionsanwalts	464
f) Privatgutachten	464
g) Übersetzungskosten	465
h) Übrige Kosten	465
13. Kapitel <i>Nachträgliches Vorgehen bei rechtskräftigen Urteilen</i>	467
I. Allgemeines	467
II. Restitutionsklage	467
1. Regelung des § 580 Nr. 6 ZPO	467
2. Klagefristen, § 586 ZPO	470
3. Abwendung der Restitutionsklage durch Verzicht	471
4. Neue Verhandlung	472
5. Rückgewähr des Geleisteten	472
6. Noch anhängiger Höheprozess	473
7. Neue Verletzungsklage	473
III. Vollstreckungsabwehrklage	473
1. Allgemeines	473
2. Regelungen des § 767 Abs. 2 und 3 ZPO	475
IV. Unerlaubte Handlung	476
V. Vergleich bei drohender Vernichtung des Schutzrechtes	476
14. Kapitel <i>Aufbau und Inhalt von Musterschriftsätzen</i>	479
I. Muster einer Verwarnung wegen Patentverletzung	479
II. Muster einer Unterlassungs- und Verpflichtungserklärung	482
III. Muster einer Klagschrift wegen Patentverletzung	484
IV. Muster einer Klageerwidernng	494
V. Muster eines Antrags auf Anordnung eines Besichtigungsverfahrens	498
Anhang 1 <i>Lizenzbestätigung – Abtretungserklärung (zu Kapitel 9 Rdn. 208)</i>	509
Anhang 2 <i>Kammern für Patentstreitsachen Liste der gem. § 143 PatG zuständigen Gerichte (zu Kapitel 9 Rdn. 291)</i>	510
Anhang 3 <i>Anlage K 6 Schemazeichnung (zu Kapitel 14 Rdn. 3, Anlage K 6)</i>	511
Anhang 4 <i>Anlage B 1 Schemazeichnung (zu Kapitel 14 Rdn. 4, Anlage B 1)</i>	512
Anhang 5 <i>Anlage B 2 Schemazeichnung (zu Kapitel 14 Rdn. 4, Anlage B 2)</i>	513
Entscheidungsregister	515
Sachregister	561